

# Der Altstadtbote

Altstadt-Steckbriefe

s.02

Interview zum  
Musikschul-Neubau

s.04

Umbau Alte Post

s.07

Tag der  
Städtebauförderung

s.08



Foto: Caroline Unger

Liebe Lüdenscheiderinnen  
und Lüdenscheider,

im Rahmen des Projektes „Mensch Altstadt“ hat sich das Quartier seit dem Start in 2015 toll entwickelt. Viele Ziele haben wir bereits erreicht. Ich freue mich, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe des Altstadtboten die Ergebnisse präsentieren können.



Foto: Guido Raith

Und es geht noch weiter: Im Sommer soll das neue Pflaster in der Wilhelmstraße fertig sein. Das ist ein echter Meilenstein für unsere Innenstadt. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Sebastian Wagemeyer  
Bürgermeister

## Neues Pflaster für die Wilhelmstraße

Ein Ende ist in Sicht bei den Pflasterarbeiten an der unteren Wilhelmstraße. Bereits im Jahr 2021 haben die Umbau-Arbeiten mit der Verlegung neuer Ver- und Versorgungsleitungen in der Straße begonnen. Nun geht es bei den letzten Pflasterarbeiten Schlag auf Schlag.

Fertig ist inzwischen der Abschnitt zwischen Sternplatz und Jockuschstraße. Der Plan für die kommenden Wochen sieht vor, zunächst die vom Sternplatz aus betrachtete rechte Seite der Wilhelmstraße bis etwa in Höhe des Inselhauses neu zu pflastern. In diesem Zuge wird die beauftragte Firma auch die ersten Meter der Jockuschstraße erneuern. Der gesamte Abschnitt soll

voraussichtlich im Mai fertiggestellt werden.

Im Anschluss gehen die Arbeiten dann auf der linken Straßenseite weiter. Hier steht noch der Abschnitt zwischen der Wilhelmstraße 25 und dem Abzweig Corneliusstraße aus, wo das Altstadt-pflaster beginnt.

In einem letzten Schritt wird die Firma noch den Bereich um das Inselhaus (inklusive Karussellplatz) und das erste Stück der Schillerstraße bis etwa zur Hausecke des ehemaligen Adler-Gebäudes mit dem neuen Pflaster ausstatten. Die Fertigstellung der gesamten Wilhelmstraße ist für den Sommer geplant.



Foto: Merle Steddom

# Altstadt-Steckbriefe

## Die Bauprojekte auf einen Blick

Der Altstadt-Umbau ist inzwischen weit fortgeschritten. Obwohl Lieferschwierigkeiten und nicht zuletzt die Corona-Pandemie stellenweise zu Verzögerungen geführt haben, konnten in den vergangenen Jahren mehrere Großprojekte fertiggestellt werden. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen:



MUSIKSCHULE

Ein Großprojekt im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts (IHK) Altstadt war der Musikschul-Neubau. In unmittelbarer Nähe zu den Gymnasien am Staberg trägt das neue Gebäude dazu bei, die Altstadt als Kultur- und Bildungsstandort zu stärken.



### Ergebnis

Das moderne Gebäude bietet mit mehr als 2.000 Quadratmetern nicht nur ein großes Platzangebot, sondern ist auch akustisch optimal auf die Bedürfnisse der Musikschule ausgelegt. Im Saal im Erdgeschoss finden über das Jahr verteilt zahlreiche Konzerte und Vorspiele statt. Auch der großzügige, lichtdurchflutete Eingangsbereich eignet sich für kleinere Veranstaltungen.



### Bauzeit

Dezember 2019 bis Sommer 2022



### Besonderheit

Bestimmte Räume wie der Schlagwerkraum sind in einem Raum-in-Raum-System gebaut, sodass kein Schall übertragen werden kann. Auch der Rest des Gebäudes ist so konstruiert, dass die Schüler\*innen sich beim Üben in den Unterrichtsräumen nicht gegenseitig stören.



GRAF-ENGELBERT-PLATZ

Der im Rahmen des Altstadtumbaus neu gestaltete Graf-Engelbert-Platz lädt mit attraktiven Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein und trägt zur Aufenthaltsqualität im historischen Stadtkern bei.



### Ergebnis

Der sanierte Brunnen erzeugt mit seiner neuen Treppenanlage eine ansprechende Atmosphäre im Herzen der Lüdenscheider Altstadt. Das verlegte Pflaster vervollständigt die Altstadtneugestaltung und verleiht der Innenstadt eine harmonische Gesamtwirkung. Außengastronomie, Stadtbücherei und Einzelhandel sorgen für eine Belebung des Platzes, der auch als Veranstaltungsort für Konzerte, Straßentheater oder Kulturfeste genutzt wird.



### Bauzeit

Herbst 2022 bis Frühjahr 2023



### Besonderheit

Die im Rahmen des Fassaden- und Hofflächenprogramms sanierten Gebäude rund um den Platz bilden ein einheitliches, historisches und erhaltenswertes städtebauliches Ensemble.





**BURGSPIELPLATZ**

Am 30. Juni 2023 konnte der Burgspielplatz an der Luisenstraße im Rahmen des Graf-Engelbert-Festes in der Altstadt eröffnet werden.



#### Ergebnis

Zwei mit Stein eingefasste Bereiche laden zum Spielen und Erkunden ein. Eine der Spielflächen ist mit Sand gefüllt. Hier stehen ein hölzerner Turm mit Rutsche sowie ein Sandtisch zur Verfügung. Die zweite mit Holzhackschnitzeln gefüllte Spielfläche soll mit Wehrmauer, Wackelsteg und verschiedenen Balancier- und Klettermöglichkeiten etwas ältere Kinder ansprechen. Ein besonderes Spielelement ist der in die Treppenanlage integrierte Wehrturm, der zum Burgcharakter des Spielplatzes beiträgt. Der untere Teil des Turms besteht zum Teil aus recycelten Natursteinen des alten Spielplatzes. Auch an anderen Stellen, wie für das Pflaster der Wege, hat die beauftragte Firma stellenweise altes Steinmaterial wiederverwendet.

Die alte Linde auf dem Platz wurde durch zwei Baumneupflanzungen und ein Beet entlang der Häuserreihe zur Herzogstraße ergänzt.



#### Bauzeit

Frühjahr 2023 bis Sommer 2023



#### Besonderheit

Der Spielplatz hat den Charakter einer alten Burgruine behalten. In der Anlage wurden die recycelten Natursteine des alten Spielplatzes verbaut.



**ALTES RATHAUS/  
VHS**

Die Volkshochschule ist seit mittlerweile fast zwei Jahren zurück in der Altstadt – und in ihrem Zuhause im Alten Rathaus. Durch die Sanierung ist das Gebäude barrierearm, energieeffizienter und auch in Sachen Digitalisierung auf dem neuesten Stand.



#### Ergebnis

Neue Fenster, eine neue Heizungsanlage und von innen gedämmte Außenwände haben die Energieeffizienz des denkmalgeschützten Gebäudes deutlich verbessert. Zur Barrierefreiheit tragen eine Rampe am Eingang sowie behindertengerechte Toiletten bei. Ein weiterer zentraler Bestandteil des Umbaus: Im Innenhof zwischen der Alten Rathausstraße 1 und 3 wurde ein Aufzug errichtet, über den beide Gebäudeteile barrierefrei erreichbar sind.



#### Bauzeit

Herbst 2019 bis Sommer 2022



#### Besonderheit

Ein Manko hat das Alte Rathaus auch nach der Sanierung noch: Es bietet nicht genügend Platz für das gesamte Kursangebot der VHS. Aus diesem Grund wird aktuell die ehemalige Musikschule („Alte Post“) für die VHS umgebaut. An diesem Zweitstandort sollen künftig Integrationskurse, Kurse für Schulabschlüsse sowie die Angebote im Bereich Gesundheitsprävention stattfinden.

# „Wir genießen die Vorzüge, die uns das Gebäude bietet“

*Nach rund eineinhalb Jahren im Neubau: Musikschulleiterin Katja Fernholz-Bernecker im Interview*

**Im August 2022 wurde der Musikschul-Neubau am Staberg offiziell eröffnet. Katja Fernholz-Bernecker, Leiterin der städtischen Musikschule, spricht im Interview über das Einleben im neuen Zuhause und die Vorzüge des Gebäudes.**

**Das Wichtigste zuerst: Haben sich nach rund eineinhalb Jahren alle gut eingelebt?**

Absolut. Wir sind hier angekommen und fühlen uns zuhause. Wir genießen die Vorzüge, die uns das Gebäude bietet, und sind echt zufrieden.

**Was sind das für Vorzüge?**

Der Zuschnitt der Räume ist optimal und durch die großen Fensterfronten sind die Zimmer lichtdurchflutet. Dadurch entsteht eine große Offenheit

und Transparenz. Auch von draußen bekommt man mit, was in der Musikschule passiert. Dieses Lichtdurchflutete, das offene Treppenhaus – das verleiht dem Gebäude eine tolle Atmosphäre.

**Wie sind die Reaktionen der Lehrkräfte ausgefallen?**

Meine Kolleg\*innen haben mir nach kurzer Zeit berichtet, dass ihnen erst im Neubau bewusst wurde, welchem Stress sie in der alten Musikschule durch die Dauerbeschallung ausgesetzt waren. Es hat enorm viel Kraft gekostet, sich auf die eigene Unterrichtssituation zu fokussieren und die Geräusche aus den Nebenräumen auszublenden. Im Neubau haben wir ganz andere akustische Bedingungen, sodass man deutlich entspannter arbeiten kann.

**Welche Highlights hat das Kollegium im Neubau bisher erlebt?**

Natürlich gehört die „Nacht der Kultur“ dazu, bei der wir kurz nach der Eröffnung 2022 zum ersten Mal dabei waren. An dem Abend haben wir gemerkt, welche Vorteile die großzügige Raumaufteilung mit sich bringt. Unser Mehrzweckraum mit der Bühne bietet viel Platz und auch das große Foyer ist ein Riesengewinn. Wir können dort Empfänge und kleine Konzerte stattfinden lassen oder ein Catering anbieten.

**Und was haben die Schüler\*innen zur neuen Musikschule gesagt?**

Ein Junge hat mal gesagt: „Das ist ja voll spacig hier, das sieht aus wie im Raumschiff.“ Da war schon auch Begeisterung

von Seiten der Schüler\*innen zu spüren.

**Die Lage ist weniger zentral als der alte Standort. Bietet sie dennoch Vorteile?**

Ein großer Pluspunkt ist, dass wir jetzt Besucherparkplätze haben. Wir merken außerdem, dass wir Schüler\*innen der benachbarten Gymnasien teilweise andere Unterrichtszeiten anbieten können, weil sie auch mal in ihren Freistunden vorbeikommen. Manche verbringen auch ihre Mittagspause hier und machen im Foyer ihre Hausaufgaben.

**Hat sich das Angebot der Musikschule seit dem Umzug verändert?**

Wir konnten unsere Orchesterstruktur durch ein Kinderblasorchester erweitern. Es sind auch Jazz- und Anfängerbands hinzugekommen, die jetzt in unserem Band-Raum proben können. Im Elementarbereich für die ganz Kleinen ab sechs Monate erleben wir gerade einen richtigen Nachfrage-Boom. Wir konnten das Angebot auf weitere Wochentage ausweiten, was in der alten Musikschule nicht möglich gewesen wäre. Außerdem haben wir kürzlich ein Studio eingerichtet, sodass wir jetzt auch das technische Equipment haben, um eigene Videos und Tonaufnahmen zu erstellen.

**Haben Sie einen persönlichen Lieblingsort im Haus?**

Mein Büro. Ich liebe den Raum. Hier kann ich kreativ werden und die Musikschule gedank-



Fotos: Merle Stickdorn



lich weiterentwickeln. Die Großzügigkeit und Helligkeit des Raums inspirieren mich. Andererseits bin ich auch gerne auf den Fluren unterwegs. Wir sind ja nicht nur für die Menschen in Lüdenscheid ein Ort der Begegnung, sondern auch für unser Kollegium. Dass wir die Musikschule als zentralen Ort haben, wo die Lehrkräfte miteinander in den Austausch kommen oder zusammen Mittag essen können, ist ein riesen Vorteil. Das gibt es in vielen anderen Städten in der Form gar nicht. Deshalb kommen auch einige Musiklehrer\*innen aus dem Ruhrgebiet extra hier rüber. Der Neubau ist schon ein enormer Standortfaktor.

**Seit Anfang des Jahres hängen auch die Schilder mit der Aufschrift „Musikschule der Stadt Lüdenscheid“ außen am Gebäude. Ist denn jetzt alles fertig?**

In ein paar Räumen, zum Beispiel im Mehrzweckraum,

müssen noch akustische Nachbesserungen erfolgen. Es war von Anfang an klar, dass das ein Prozess sein würde und wir erst einmal Erfahrungen sammeln müssen. Außerdem fehlen uns noch Infoscreens, die in die einzelnen Stockwerke kommen. Sie sollen über Neuigkeiten informieren, beispielsweise wenn eine Lehrkraft erkrankt ist und ausfällt, aber auch auf anstehende Veranstaltungen und neue Angebote hinweisen.

**Wie wurde das Gebäude von den Menschen in der Stadt angenommen?**

Mit über 2.500 Schüler\*innen haben wir unsere bisher höchste Schülerzahl erreicht. Die Nachfrage ist groß. Für viele Instrumente führen wir Wartelisten. Man kann also sagen: Das Gebäude wurde von den Menschen in der Stadt gut angenommen und das ist wirklich schön.



# Post, Musikschule, VHS-Standort – Die Verwandlung der Alten Post

Für Passanten ist derzeit kein Durchkommen zur „Alten Post“. Rund herum sichern Bauzäune den Zugang zu dem denkmalgeschützten Bau an der Altenaer Straße ab. Denn drinnen sind die Arbeiten zum Umbau der ehemaligen Musikschule in Räumlichkeiten für die VHS im vollen Gange. Voraussichtlich im Frühjahr 2025 wird das Gebäude dann bezugsfertig sein – als ein Teilstandort der Volkshochschule mit Räumen für Gesundheitsprävention, Integrationskurse und Kurse für Schulabschlüsse.

Bei den bisherigen Bauarbeiten sind die Projektbeteilig-

ten von der städtischen zentralen Gebäudewirtschaft (ZGW) zusammen mit dem beauftragten Architekturbüro KKW auf zahlreiche Elemente aus den Ursprüngen des 1893 erbauten Gebäudes gestoßen. „Wir haben zum Beispiel gut erhaltenen Terrazzoboden freigelegt. Der soll an einigen Stellen sichtbar bleiben“ erklärt Architektin und Projektleiterin Gudrun Abendroth von der ZGW. Im Eingangsbereich arbeiten die Handwerker einen alten Türbogen heraus, der bislang komplett von einer Mauer verdeckt war. Auch der alte Dielenfußboden und das Tonnengewölbe sollen für die Nutzer des



Gebäudes später teilweise zum Vorschein kommen. Bei der Sanierung legen die Planer großen Wert darauf, den ursprünglichen Charakter des Gebäudes herauszuarbeiten. Ob bei der Farbgebung, der Gestaltung von Böden und Türen sowie bei der Erneuerung der denkmalgeschützten Sprossenfenster. Die frühere Schalterhalle – zuletzt der Kammermusiksaal – soll weitestgehend erhalten bleiben.

## Mehr Energieeffizienz und Barrierefreiheit

Die Räume sind dennoch

so geplant, dass sie den modernen Anforderungen an Seminarräume der Volkshochschule gerecht werden – sowohl funktional als auch in Sachen Energieeffizienz. „Eine Dämmung der Kellerdecke, des Fußbodens im Dachgeschoss und auch teilweise innen an den Außenwänden wird künftig im Zusammenspiel mit den erneuerten Heizflächen, Rohrleitungen und Pumpen für einen deutlich gesenkten Energieverbrauch sorgen“, so Gudrun Abendroth. Hinzu kommen eine Gebäudeautomation und neue LED-Leuchten. Auf dem Flachdach ist eine Photovoltaik-Anlage geplant. Damit diese später installiert werden kann, muss zunächst das Dach saniert werden.

Für mehr Barrierefreiheit in dem Gebäude ist ein Aufzug geplant. Ein neuer barrierefreier Zugang vom Parkplatz aus vereinfacht künftig den Zugang zum Gebäude, zum Beispiel mit dem Rollstuhl. Zudem wird eine behindertengerechte WC-Anlage installiert.

## Umbau durch Fördermittel finanziert

Als Teil des Projektes „Mensch Altstadt“ wird der Umbau zu 80 Prozent durch Städtebaufördermittel von Land und Bund ermöglicht. Von den erwarteten Kosten in Höhe von etwa 4,35 Millionen Euro übernimmt der Fördermittelgeber knapp 3,5 Millionen Euro. Hinzu kommen noch knapp 400.000 Euro für Arbeiten im Bauunterhalt, die nicht gefördert werden können.



Fotos: Marit Schulte-Zakotnik



# Neue Chance für neue Geschäfte

Über das „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ konnten in der Lüdenscheider Alt- und Innenstadt seit 2021 neun Leerstände mit neuen Geschäften gefüllt werden. Acht davon sind über den Förderzeitraum hinaus bis heute bestehen geblieben. Nachdem das Förderprogramm Ende 2023 ausgelaufen ist, hat das Land Nordrhein-Westfalen mit der Initiative „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren“ für ein Anschluss-Programm

gesorgt. Auch für dieses neue Förderprogramm hat sich die Stadt Lüdenscheid erfolgreich beworben.

## Reduzierte Mietkosten

So haben die Stadt und das Lüdenscheider Stadtmarketing jetzt erneut die Möglichkeit, Menschen, die eine Geschäftseröffnung in der Alt- und Innenstadt planen, unter die Arme zu greifen. Der Vorteil für Geschäftsinhaber\*innen: Über das Programm reduzieren sich

die Mietkosten während der ersten zwei Jahre des Mietverhältnisses um bis zu 80 Prozent. Diese Unterstützung wird zum Großteil über Gelder aus dem Förderprogramm finanziert und zu einem geringeren Teil aus Haushaltsmitteln der Stadt Lüdenscheid. Zudem verzichten die Eigentümer der Ladenlokale auf 30 Prozent der zuletzt veranschlagten Kaltmiete.

„Die Förderung ist als Starthilfe für neue Geschäftsinhaber\*innen gedacht“, sagt Isabell Großheim vom Lüdenscheider Stadtmarketing, die das Programm gemeinsam mit Felek Lacroix von der städtischen Wirtschaftsförderung betreut. Verschiedenste Ideen seien willkommen: Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistun-

gen mit Publikumsverkehr, Kultur- und Bildungsangebote und mehr.

Unter bestimmten Bedingungen können Vermieter\*innen über das Programm außerdem einen Kostenzuschuss für Umbauarbeiten im Ladenlokal erhalten.

Ladenlokale, deren Anmietung bereits über das Sofortprogramm für Innenstädte erfolgt ist, können leider nicht erneut gefördert werden.

## Kontakt für Interessierte

Interessierte können sich mit ihrer Geschäftsidee beim Lüdenscheider Stadtmarketing oder der städtischen Wirtschaftsförderung melden.



Ein Beispiel von vielen: Das Geschäft „Hellenic’s“ an der unteren Wilhelmstraße hat in den vergangenen Jahren über das Sofortprogramm für Innenstädte eröffnet.

## Ansprechpartnerinnen:

Isabell Großheim  
(Lüdenscheider Stadtmarketing)  
Tel.: 02351 / 9746 923  
E-Mail:  
ig@luedenscheider-  
stadtmarketing.de

Felek Lacroix  
(Wirtschaftsförderung  
Stadt Lüdenscheid)  
Tel.: 02351 / 17-2521  
E-Mail:  
felek.lacroix@lueden-  
scheid.de

# Aufenthaltsbereich an der Turmstraße

Der neue Aufenthaltsbereich an der Turmstraße hinter dem Capitol Tanzhaus ist fertig. Bänke auf beiden Seiten der Mehrzweckfläche laden nun zum Verweilen ein.

Der rückwärtige Bereich wurde mit Pflanzen wie beispielsweise „Aufrechter Kirschlorbeer“ oder „Japanische Strauchspiere“ bestückt. Zwei neue Bäume der Gattung Baumhasel ergänzen den vorhandenen Bestand.

Auch die benachbarte Parkpalette will der Stadtreinigungs-, Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid im Laufe des Frühlings mit blühenden Pflanzen verschönern.



# Tag der Städtebauförderung am 4. Mai

## Fest auf dem Graf-Engelbert-Platz

Für starke Quartiere, ein attraktives Lebensumfeld und ein gutes Leben in der Nachbarschaft – die Städtebauförderung ist eines der wichtigsten Instrumente der Stadtentwicklung.

Am 4. Mai 2024 finden unter dem Motto „Wir im Quartier“ deutschlandweit Veranstaltungen zur Städtebauförderung statt.

Städte und Gemeinden informieren an diesem Tag über ihre Projekte, Planungen und Erfolge. Lüdenschied ist bereits zum wiederholten Mal dabei und lädt am Samstag, 4. Mai 2024, von 14 bis 18 Uhr zu einem Fest auf dem neu gestalteten Graf-Engelbert-Platz in der Lüdenschieder

Altstadt ein.

Um 14 Uhr wird das Fest offiziell eröffnet. Auf einer Bühne präsentieren zwei Bands der Lüdenschieder Musikschule – die „Advanced Group!“ und die Tuesday Jazz Band „Youngster Group“ – ihr Repertoire und das Tanzhaus Capitol bietet Unterhaltung für Groß und Klein. In den Gassen der Altstadt und auf der Wilhelmstraße sorgt die Marching Band „Bäng Bäng“ mit ihren Auftritten für Stimmung. Jugendliche können bei einer Kreativ-Aktion des Jugendkulturbüros ihre eigenen Altstadtbeutel bedrucken und die Kleinsten kommen beim Kinderschminken mit dem „Malengel“ auf ihre Kosten. Zudem wird es eine



Fotoaktion für die Besucher geben.

Ab 15 Uhr startet vom Graf-Engelbert-Platz aus eine Führung, bei der die Entwicklung des gesamten Projektgebiets genauer erläutert

wird. Den Abschluss des gemeinsamen Rundgangs bildet die Besichtigung des Musikschul-Neubaus.

Alle Infos finden Sie auch auf: [www.mensch-altstadt.de](http://www.mensch-altstadt.de)

## Programm

### Auf der Bühne:

14 Uhr  
Offizielle Eröffnung

14.30 bis 15.30 Uhr  
Tanzanimation für Kinder mit dem Tanzhaus Capitol

16.45 bis 17.15 Uhr  
„Advanced Group!“

17.15 bis 17.45 Uhr  
Tuesday Jazz Band „Youngster Group“

### Auf dem Platz:

14 bis 18 Uhr  
Kreativ-Aktion „Gullydeckel-Print“ mit dem Jugendkulturbüro

14 bis 18 Uhr  
Kinderschminken mit dem „Malengel“

14 bis 18 Uhr  
Informationen zum IHK Altstadt

14 bis 15.30 Uhr  
Fotoaktion

15 bis 16 Uhr  
Altstadtführung und Besichtigung des Musikschul-Neubaus

14 bis 18 Uhr  
Marching Band „Bäng Bäng“



## Impressum

Herausgeber:  
Stadt Lüdenschied  
Pressestelle  
Rathausplatz 2  
58507 Lüdenschied

Projekt-Website:  
[www.mensch-altstadt.de](http://www.mensch-altstadt.de)

Redaktion:  
Ulrike Tütemann  
Merle Stickdorn

Texte:  
Ulrike Tütemann  
Merle Stickdorn  
Marit Schulte-Zakotnik

Gestaltung:  
Caroline Unger

Die Maßnahme wird gefördert im Rahmen des Programms Stadtumbau West aus Mitteln der Bundesregierung, des Landes NRW und der Stadt Lüdenschied.



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Lüdenschied